



# **Newsletter 7/2022**

**4. September 2022**

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Zu folgenden Themen berichten wir heute:

- 1. Die erste Uestuehlete mit den Mitgliedern**
- 2. Impression über 'Jungle Street Groove' (JSG)**
- 3. Mehr Veranstaltungslärm?**
- 4. 1100 Solarpressabfallkübel für Basel?**

Ihr VRK-Newsletter Redaktionsteam

---

## **1. Die erste Usestuehlete mit den Mitgliedern**

Bei herrlichem Sommerwetter konnten wir unseren Mitgliederanlass (nach mehrmaligem Verschieben wegen der Pandemie) am 25. Juni durchführen.

Es hätten mehr Mitglieder sein dürfen. Diejenigen, die mit ihren mit Esswaren und Getränken gefüllten Kühlboxen und Pick-nick-Körben gekommen sind, fanden den Anlass jedoch gelungen. Wer keine Esswaren mitbringen wollte, der/die konnte am Verkaufsstand der «Horse Box Bar» eine herrliche Paella und portugiesische Spezialitäten kaufen.

Es fand ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern des oberen und des unteren Teils der Rheinpromenade statt.

Zu späterer Stunde schaute auch das diesjährige RHYLAX-Team bei uns vorbei und diskutierte mit den Anwesenden.

Corinne Eymann-Baier



**Das RHYLAX Team 2022 mit dem VRK-Präsidenten André Stohler**

---

## **2. Impression über Jungle Street Groove (JSG)**

Am Samstag, 20. August bin ich um 13.30 Uhr am Theodorsgraben und beobachte die letzten Vorbereitungen an den Wagen für den Start der diesjährigen JSG – der ersten nach 2019.

André Erismann, den verantwortlichen Organisator begrüße ich kurz, bevor ich mich mit meinem Schallpegelmessgerät zwischen Oberem Rheinweg und Mittlerer Brücke platziere.

Alle zwölf Wagen werden von einem 'Schallpegelwächter' begleitet, ausgestattet mit einem professionellen Pegelmessgerät und einem zweiseitig bedruckten Laminat – rot für 'zu laut', grün für 'OK' – um damit den DJs die entsprechenden Signale sofort übermitteln zu

können.

Insgesamt machte mir die Veranstaltung einen sehr gut organisierten Eindruck. Anzumerken ist, dass der Organisator im Vorfeld allen zwölf eigenständigen Wagen, resp. DJs, resp. Künstlern die notwendigen Informationen und Instruktionen vermitteln musste. Insbesondere was den Aspekt der zulässigen Schallpegel betrifft, ist ihm das aufgrund meiner eigenen Messungen gut gelungen. Eine Anwohnerin schreibt: *"Ich sitze im Esszimmer, ein Ort, an dem ich in früheren Jahren während der Parade nicht sein konnte. ... Jetzt ist es zwar laut, aber sehr zum Aushalten."*

Wir (der Veranstalter und der VRK) können mit dem diesjährigen Ergebnis sehr zufrieden sein, werden aber die Gespräche fortsetzen und auch in Zukunft kontroverse und unerwünschte Aspekte der Veranstaltung nicht ausklammern.

PS: Wenn ein ebenfalls älterer Freund mich nicht an diesen Anlass begleiten wollte mit dem augenzwinkernden Argument, er würde sich dabei wahrscheinlich "nicht wohl fühlen" (!) ist das wohl zu respektieren.

Peter Mötteli



Archiv-Foto vom Veranstalter zur Verfügung gestellt

### 3. Mehr Veranstaltungslärm?

Ermöglicht die Erhöhung der Lärmempfindlichkeitsstufe am Oberen Rheinweg und Theodorskirchplatz zusätzliche Veranstaltungen und Konzerte?

Das kantonale Amt für Umwelt und Energie (AUE) machte kürzlich in einer Medienmitteilung darauf aufmerksam, dass im Gebiet Oberer Rheinweg und Theodorskirchplatz in Zukunft mehr lärmintensive Veranstaltungen bewilligt werden können wegen der Erhöhung der Lärmempfindlichkeitsstufe von Stufe 2 auf Stufe 3 in diesem Gebiet. Mehrere Mitglieder des Vereins Rheinpromenade Kleinbasel VRK hatten sich damals gegen die Heraufsetzung der Lärmempfindlichkeitsstufen gewehrt. Ihre Einsprachen wurden jedoch im Mai 2021 vom Grossen Rat leider abgewiesen.

Das AUE hat für lärmintensive Veranstaltungen ein Beurteilungsinstrument entwickelt. Für jeden Veranstaltungsort wird die jährlich zulässige Schalldosis aufgrund verschiedener Kriterien ermittelt. Ein wichtiges Kriterium ist die Lärmempfindlichkeitsstufe. Deshalb hat die zulässige Schalldosis am Oberen Rheinweg jetzt zugenommen.

Vertreter des VRK Vorstandes haben beim Amtsleiter Matthias Nabholz und dem Chef der Abteilung Lärmschutz Martin Hickel vorgesprochen. Sie machten geltend, dass im Beurteilungsinstrument die Zahl der betroffenen Einwohner unterschätzt wurde, weil das von Veranstaltungen am Oberen Rheinweg ebenfalls betroffene Grossbasler Ufer nicht miteinbezogen wurde. Das AUE wird nun eine aktuelle Lärmmodellierung vornehmen und dem VRK zugänglich machen. Die diesjährigen Kulturflosskonzerte sind gut verlaufen, aber wir hoffen trotzdem, dass die lärmintensiven Veranstaltungen nicht weiter zunehmen.

Matthias Rapp



## "Das Floss" am 29. August 2020

---

### 4. 1100 Solarpressabfallkübel für Basel?

Im Ratschlag vom 22. Juni 2022 beantragt der Regierungsrat, dass 940 zusätzliche Solarpresskübel vom Typ Mr. Fill (vulgo: Abfallmonster) für das ganze Stadtgebiet beschafft werden (Volumen: CHF 5.6 Mio).

Die erste Tranche von 160 Abfallmonstern wurde im Januar 2021 auf beiden Rheinuferseiten aufgestellt. Der Verein Rheinpromenade Kleinbasel hat sich seit Beginn an der Debatte über diese neue Strategie der Entsorgung beteiligt und konnte, zusammen mit dem Heimatschutz Basel, erwirken, dass die Solarpresskübel stadtbildverträglicher umplatziert wurden.

Als Gründe für den Ersatz aller Abfallkübel der Stadt durch Solarpresskübel führt der Regierungsrat an, dass die neuen Kübel den Abfall verdichten und dass die Sammeltouren dank der automatisch übermittelten Füllstandsangaben optimiert werden können. Dadurch ergebe sich ein grosses Sparpotenzial.

Unsere bisherigen Beobachtungen zeigen allerdings, dass die neuen Abfallkübel längs der Rheinpromenade diese Erwartungen nicht erfüllen. Die Solarpresskübel werden wie früher ein- bis zweimal täglich geleert, unabhängig vom Füllstand. Die meisten Kübel sind bei der Leerung nur wenig gefüllt und der Abfall ist nicht verdichtet. Obwohl der Füllstand drahtlos an die Zentrale gemeldet werden kann, wurde die Logistik der Leerungstouren nicht angepasst. Für die

meistbelasteten Allmendabschnitte wurden ausserdem Plastikcontainer ("Stresscontainer") zusätzlich aufgestellt. Damit entfallen bisher die in Aussicht gestellten Einsparungen bei diesen ersten 160 Solarpresskübel vollständig.

Neu sollen alle bestehenden 35 Liter und 110 Liter Abfallkübel durch 120 Liter und 240 Liter Solarpresskübel ersetzt und grosse Einsparungen erzielt werden. Es ist logisch, dass mit grösseren Kübeln mit oder ohne Solarpresstechnik weniger Sammeltouren gemacht werden müssen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass auch Hygieneüberlegungen den Leerungszyklus bestimmen: Im Sommer sollte mindestens jeden zweiten Tag geleert werden, im Winter mindestens jede Woche, unabhängig des Füllstandes. Der hygienisch unbefriedigende Zustand der am Rheinufer aufgestellten Abfallmonster und der hohe Reinigungsaufwand, vor allem auch an der Mechanik, zeigen, wie anspruchsvoll sich das Leerungsmanagement darstellt.

Auch wenn die Beschaffung der zusätzlichen 940 Abfallmonster den Perimeter der Rheinpromenade Kleinbasel nicht mehr unmittelbar betrifft, hoffen wir, dass der Grosse Rat die grossflächige Beschaffung der Abfallmonster von Mr. Fill nicht einfach durchwinkt, sondern auch ästhetisch bessere Varianten mit und ohne Solarpresstechnik prüft.

Peter Mötteli



## Abfallmonster und Stress-Container am Rheinbord vereint

*Copyright © 2022 Verein Rheinpromenade Kleinbasel*

Sie erhalten diesen Newsletter als Mitglied des Vereins Rheinpromenade Kleinbasel oder weil Sie sich für das Thema interessieren.

### **Unsere Postadresse lautet:**

Verein Rheinpromenade Kleinbasel

4000 Basel

Hier können Sie ihre Daten ändern oder sich abmelden:

[ändern](#) [abmelden](#)

